

In der Hölle ist der Teufel los*Leseprobe***In der Hölle ist der Teufel los****Kinder / Jugendtheaterstück****von****Klaus Tröbs****Zum Inhalt:**

Der Herr der Hölle ist mit seinen Erziehungsmethoden in der Hölle nicht zimperlich. So schlägt er immer wieder kleine Teufelchen, wenn die einen Fehler gemacht haben. Zwei von ihnen wollen sich das nicht mehr gefallen lassen und überreden die anderen, zusammen mit ihnen für bessere Behandlung zu streiken. Zunächst aber wird ein weiteres Teufelchen zum Teufel geschickt, um mit ihm zu verhandeln. Doch der Bösewicht lässt nicht mit sich handeln und droht den Widerspenstigen harte Strafen an. Dennoch treffen sich die Teufelchen zu einem Sitzstreik und lassen sich auch von den Helfern des Teufels, Luzifer, Belzebub und Mephistopheles, nicht beeinflussen. Als der Teufel die Insubordination erkennt, wird er so wütend, dass die meisten Teufelchen aus Angst vor ihm die Kurve kratzen und am Ende nur noch vier von ihnen übrig bleiben. Diese werden vom Teufel nun entsprechend brutal behandelt.

In der Hölle ist der Teufel los*Leseprobe***Rollen für 5 Frauen oder 5 Männer + Komparsen**

Rolle (Name)	Bemerkung	Spieler (Name)
Teufel	Herr der Hölle	Teufel
Belzebub	Mitarbeiter in der Hölle	Teufel
Luzifer	Mitarbeiter in der Hölle	Teufel
Mephistopheles	Mitarbeiter in der Hölle	Teufel
Teufelchen	Untergebene in der Hölle	Viele Teufelchen

In der Hölle ist der Teufel los

Leseprobe

Kulisse zeigt die Hölle mit mehreren Kesseln, unter denen Feuer lodern, Ketten und Haken an den Wänden.

1. Bild

Wenn der Vorhang aufgeht, ist die Bühne leer. Dann kommen zwei weinende Teufelchen von rechts.

Teufelchen 1:

(hält sich die Wange) Er hat mich schon wieder geschlagen.

Teufelchen 2:

Mich doch auch. Das tut noch so weh.

Teufelchen 1:

Müssen wir uns das eigentlich gefallen lassen?

Teufelchen 2:

Er ist nun mal der Chef hier. Wir können da wohl nichts dran ändern.

Teufelchen 1:

Aber wir haben doch auch unsere Rechte.

Teufelchen 2:

Welche denn?

Teufelchen 1:

Wenn du mich so fragst...

Teufelchen 2:

Ich frage dich so. *(Hält sich mit der Hand die Wange)* Rechts und links hat er mir eine reingehauen. *(Ahmt es nach)* Ratsch, patsch.

Teufelchen 1:

Bei mir auch. Und mir hat er auch noch eine Kopfnuss verpasst, die war auch nicht von schlechten Eltern.

Teufelchen 2:

Ach, wie gerne wäre ich wieder da oben. *(Deutet nach oben)*.

Teufelchen 1:

Meinst du eventuell bei dem da oben?

Teufelchen 2:

Den natürlich nicht. Ich meinte auf der Erde.

Teufelchen 1:

Dort ist auch nicht alles Gold, was glänzt.

Teufelchen 2:

Aber man könnte sich wehren, wenn man ungerecht behandelt wird.

In der Hölle ist der Teufel los

Leseprobe

Teufelchen 1:

Da sagst du was. *(Mit verklärtem Blick nach oben)* Ach könnte man doch alles rückgängig machen.

Belzebub:

(kommt von links, ärgerlich) Sagt mal, was steht ihr hier rum und lamentiert. Habt ihr nichts zu tun?

Teufelchen 1:

(hält sich die Wange, weinerlich) Der Meister hat mich geschlagen.

Teufelchen 2:

Mich auch.

Belzebub:

Na und? Dann wird es schon einen Grund gehabt haben. Umsonst wird hier unten keiner geschlagen.

Teufelchen 1:

Das musst du gerade sagen. Du kriechst doch dem Meister in den Hintern. Wie ist es denn dort so? Ist es dort wenigstens warm? Hast du keine Angst, dass du, wenn er mal pupsen muss, im hohen Bogen rausfliegst?

Belzebub:

(ganz böse) Was hast du da gesagt? Was mache ich? *(Geht drohend auf das Teufelchen zu).*

Teufelchen 1:

(weicht ängstlich zurück) Bitte nicht schlagen. Für heute habe ich genug.

Belzebub:

Erst beleidigst du mich und dann heulst du hier rum. *(Hebt die Hand, als wollte er zuschlagen)* Dir sollte man doch...

Teufelchen 1:

(keck) Wenn du mich schlagen willst, müsstest du ich erst mal kriegen, aber so lahm wie du bist...

Belzebub:

(fassungslos) Was hast du da gesagt? Na warte... *(springt auf Teufelchen 1 zu.)*

Teufelchen 1:

(läuft lachend weg, versteckt sich hinter Teufelchen 2) Hasch mich, ich bin der Frühling.

Belzebub:

(geht auf Teufelchen 2 zu, hinter dem Teufelchen 1 steckt) Sofort kommst du hervor!

Teufelchen 1:

(lachend) Hättest du wohl gerne.

Belzebub:

(ganz böse) Jetzt hab ich aber die Faxen dicke. *(Schiebt Teufelchen 2 zur Seite, Teufelchen 1 läuft weg, Belzebub hinterher. Beide laufen über die Bühne, Teufelchen 1 macht unterwegs Faxen, böse)* Wehe, wenn ich dich kriege.

In der Hölle ist der Teufel los

Leseprobe

Teufelchen 1:

Das schaffst du nie. *(Beide laufen weiterhin über die Bühne, schließlich gibt Belzebub schweratmend auf).*

Belzebub:

(Schwer atmend) Wart ab, das sage ich dem Meister.

Teufelchen 1:

Alte Petze.

Belzebub:

Das wirst du bereuen. *(Unwirsch)* Was lungert ihr eigentlich noch hier rum? Habt ihr nichts zu tun oder muss ich euch erst Beine machen.

Teufelchen 2:

(lachend) Vielen Dank, aber zwei reichen mir.

Belzebub:

(verdaddert) Was meinst du jetzt?

Teufelchen 2:

Na, du wolltest uns doch Beine machen. Wir haben doch schon zwei. *(Deutet auf seine Beine)* Wo sollten denn die anderen Beine hin? Sollen wir demnächst auf vier Beinen gehen wie die Tiere oder gar auf sechsen wie die Käfer. *(Geht in die Knie und läuft auf allen Vieren. Teufelchen 1 lacht).*

Belzebub:

(ärgerlich) Lass den Quatsch. *(Plötzlich sehr wütend)* Jetzt ist aber wirklich die Kacke am Dampfen.

Teufelchen 2:

(schnuppert, zu Teufelchen1) Also ich rieche nichts. Du etwa?

Teufelchen 1:

Nach was sollte es denn hier stinken?

Teufelchen 2:

(grinsend) Na, nach seiner Kacke, die noch dampft. Hat er doch eben gesagt.

Belzebub:

(energisch) Jetzt ist aber wirklich Schluss mit lustig. Wenn ihr jetzt nicht sofort verschwindet, lernt ihr mich aber kennen.

Teufelchen 1:

Das ist nicht nötig. Wir kennen dich doch. Du bist doch der Belzebub. Oder?

Belzebub:

Natürlich bin ich der Belzebub. Was dachtest du denn?

Teufelchen 1:

Du hast uns jetzt irritiert.

Belzebub:

Wieso denn das?

In der Hölle ist der Teufel los

Leseprobe

Teufelchen 1:

Du hast gesagt, dass wir dich kennen lernen sollen, aber wir wissen doch, wer du bist. Oder hast du dich umbenannt. Wie heißt du denn jetzt?

Belzebub:

(außer sich) Jetzt gibt es Saures. *(Läuft erneut auf die Teufelchen zu, die jedoch vor ihm flüchten und dabei Faxen machen. Alle ab durch die Mitte).*

2. Bild

Teufel:

(kommt durch die Mitte, schaut sich erstaunt um) Nanu, keiner hier. Das ist aber seltsam.

Luzifer:

(kommt von rechts) Ach da bist du. Meister. Ich suche dich schon die ganze Zeit überall.

Teufel:

Jetzt hast du mich ja gefunden. Was gibt es denn so Wichtiges, dass du mich überall suchen musst? So groß ist die Hölle ja auch wieder nicht, dass man mich eventuell überall suchen muss.

Luzifer:

Meister, ich glaube, es gibt Ärger.

Teufel:

Was für Ärger gibt es denn?

Luzifer:

Hast du vorhin wieder zwei Teufelchen verprügelt?

Teufel:

Natürlich habe ich das. Das ist mein Recht als Herr aller bösen Geister. Ich schlage, wann, wen und wo ich will.

Luzifer:

Das sehen die nicht mehr so.

Teufel:

Wer sind die?

Luzifer:

Na, die Teufelchen.

Teufel:

(abwinkend) Was die nicht mehr so sehen wollen oder nicht interessiert mich nicht. Die sind meine Untertanen und damit basta!

Luzifer:

Die Teufelchen wollen mehr Rechte haben und sich nicht mehr so oft von dir verprügeln lassen. *(Vorwurfsvoll)* Zuletzt ist dir deine Hand ja tatsächlich ein bisschen sehr oft ausgerutscht.

In der Hölle ist der Teufel los

Leseprobe

Teufel:

Wenn mir meine Hand ausrutscht, dann rutscht sie eben aus. Und jeder hier unten hat das gefälligst hinzunehmen. Schließlich sind wir hier in der Hölle und nicht bei dem da oben. (*Deutet zur Decke*).

Luzifer:

Nimm es mir nicht übel, aber manchmal bist du wirklich richtig brutal.

Teufel:

(*lachend*) Du weißt doch, wo wir sind. Hier in der Hölle wird niemand mit Samthandschuhen angefasst, nicht die armen Seelen, die hier runter kommen und für ihre irdischen Sünden bestraft werden, und auch nicht meine Untertanen, wenn sie nicht so spüren, wie ich das will.

Luzifer:

Wie dem auch sei. Die Teufelchen mucken auf.

Teufel:

Wer muckt auf? Nenne mir Namen!

Luzifer:

Ich verrate keinen. Aber es sind ja auch viele, die aufmucken.

Teufel:

Das fehlte gerade noch. Wenn ich rauskriege, wer hier jemand aufhetzt, der lernt mich aber von meiner ganz unangenehmen Seite kennen.

Luzifer:

Der arme Kerl.

Teufel:

Du sagst es. Der arme Kerl. Da kenne ich keinen Pardon. Den schicke ich ins Niemandsland.

Luzifer:

Muss das sein, das wäre doch die schlimmste Strafe, die es überhaupt gibt. Das Niemandsland ist doch das Nichts und das Nichts ist noch eine schlimmere Hölle, weil es eben das Nichts ist.

Teufel:

Na und? Wer gegen mich ist, muss damit rechnen, dass ich ihn hart bestrafe. (*Schreiend*) Hier in der Hölle dulde ich keinerlei Rebellion. Was sollen denn die Menschen von mir denken, wenn sie das erfahren.

Luzifer:

Aber Meister, wer soll das denn erfahren? Die Menschen sind doch oben und wenn sie runter kommen, kommen sie doch nicht mehr rauf und können nicht erzählen, wie es hier unten zugeht. Und eine direkte Verbindung nach oben gibt es ja auch nicht. Oder sind wir neuerdings eventuell online?

Teufel :

(*abwinkend*) Quatsch, wir sind doch nicht online. Das fehlte uns gerade noch. (*Kopfschüttelnd*) Auf Ideen kommst du manchmal. Dieser menschliche Scheiß kommt hier nicht her. Kurz und gut, hier in der Hölle hat jeder das zu tun, was ich von ihm verlange und wenn er das nicht tut oder nicht so tut, wie ich es will, gibt es Dresche. Basta!

In der Hölle ist der Teufel los

Leseprobe

Luzifer:

(cool) Du bist der Chef.

Teufel:

Genauso ist es und damit ist für mich die Sache erledigt. Ich dulde hier in der Hölle jedenfalls keine Insubordination. *(Misstrauisch)* Was machst du eigentlich zu dieser Zeit hier?

Luzifer:

Ich sagte doch, ich habe dich die ganze Zeit überall gesucht.

Teufel:

Na ja, dann geh mal wieder an deine Arbeit.

Luzifer:

(hat es plötzlich sehr eilig) Mache ich sofort. Ich fliege ja schon. *(Macht die Bewegungen eines flatternden Vogels und verschwindet links).*

Teufel:

(ihm nachschauend) Irgendwas stimmt hier nicht. Aber das kriege ich raus. Und wehe, wenn hier jemand gegen mich opponiert, dann ist hier aber der Teufel los. *(Grinsend)* Ach ja, das bin ich ja selbst.

3. Bild

Teufelchen 4:

(kommt ziemlich verlegen von links) Meister, darf ich dich mal ansprechen?

Teufel:

Natürlich darfst du das. Jeder darf mich ansprechen. Ich bin doch für alle ansprechbar. Ich bin doch kein Unmensch. *(Lacht)* Was für ein Lapsus. Ich bin doch gar kein Mensch und will auch gar kein Mensch sein. Ich bin der Teufel. Also sprich!

Teufelchen 4:

Ich ... ich...

Teufel:

(böse) Stottere hier nicht rum. Raus mit der Sprache! Was willst du mir sagen?

Teufelchen 4:

Ich bin ... ich meine...

Teufel:

Wenn du dich so anstellst, ist das doch nichts Angenehmes, was du mir zu sagen hast. *(Hintergründig)* Sag jetzt bloß nicht, dass die anderen dich geschickt haben.

Teufelchen 4:

Der Meister hat es erraten.

Teufel:

(setzt sich auf einen Hocker und schlägt die Beine übereinander) Dann bin ich jetzt aber gespannt, was du mir im Auftrag der anderen zu sagen hast.

In der Hölle ist der Teufel los

Leseprobe

Teufelchen 4:

Ich sage wirklich nur, was man mir aufgetragen hat. Eigentlich wollte ich das gar nicht. Aber das wurde nun mal so entschieden.

Teufel:

(ungehalten) Nun stell dich nicht so an, raus mit der Sprache, was hast du mir zu sagen, was dir andere aufgetragen haben!

Teufelchen 4:

Also die anderen Teufelchen...

Teufel:

Weiß ich.

Teufelchen 4:

Woher weiß Meister das?

Teufel:

(schreiend) Weil du es mir eben gesagt hast.

Teufelchen 4:

Ach so, natürlich. Also ich soll es dir sagen...

Teufel:

(schreiend) Rede endlich!!!

Teufelchen 4:

(völlig eingeschüchtert) Ich sage aber nur das, was die anderen mir aufgetragen haben.

Teufel:

(ungehalten) Dann sage es endlich und druckse hier nicht so rum, verdammt noch mal.

Teufelchen 4:

Alle Bewohner der Hölle...

Teufel:

(cool) Das stimmt schon mal nicht.

Teufelchen 4:

Was stimmt nicht?

Teufel:

Du hast gesagt „alle Bewohner der Hölle“. Gehöre ich vielleicht nicht dazu? Ich habe dich nicht geschickt.

Teufelchen 4:

Gut, dann eben fast alle Bewohner der Hölle...

Teufel:

Siehst du, es geht doch. Also, was willst du mir nun sagen?

In der Hölle ist der Teufel los

Leseprobe

Teufelchen 4:

Also ich bin wirklich geschickt worden. Ich wollte das gar nicht. Es ist mir sogar peinlich.

Teufel:

(ungehalten) Jetzt raste ich gleich aus. Rede endlich!

Teufelchen 4:

Der Meister darf mich aber nicht schlagen, wenn ich sage, was ich sagen soll, aber eigentlich gar nicht sagen möchte, wohl aber sagen muss...

Teufel:

Was hast du mir denn nun zu sagen, was du eigentlich gar nicht sagen möchtest?

Teufelchen 4:

Also die Sache ist die und der Umstand ist der...

Teufel:

(ganz böse) Wenn du jetzt nicht gleich deinen Mund aufmachst, dann... *(Hebt die Hand zum Schlag, das Teufelchen duckt sich ängstlich).*

Teufelchen 4:

Bitte nicht schlagen.

Teufel:

Dann rede endlich, sonst werde ich noch wütender!

Teufelchen 4:

Alle Teufelchen haben mich geschickt, um dir zu sagen, nein, um dich zu bitten... herzlich zu bitten

Teufel:

(wohlwollend) Also um was wollt ihr mich denn nun - *(betonend)* – herzlich bitten.

Teufelchen 4:

Gut, dann sage ich es. Also...

Teufel:

(verschränkt die Arme vor der Brust) Ich höre.

Teufelchen 4:

Wir möchten nicht mehr geschlagen werden.

Teufel:

So ein Blödsinn, ich bin doch kein Schläger. Wer eine Backpfeife verdient hat, kriegt sie auch, basta! Daran hindert mich keiner.

Teufelchen:

Wir wollen auch nicht mehr rund um die Uhr arbeiten.

Teufel:

(ärgerlich) Was redest du da. Ihr müsst doch nicht rund um die Uhr arbeiten, ihr müsst hier in der Hölle arbeiten. Wo steht denn eigentlich die Uhr, um die herum ihr alle arbeiten müsst? Hier gibt

In der Hölle ist der Teufel los

Leseprobe

es doch auch gar keine Uhr und wir brauchen hier auch keine. Uhren sind Erfindungen von den Menschen, die Sklaven ihrer Zeit sind. Wir hier unten haben doch alle Zeit der Welt.

Teufelchen 4:

Ich habe damit gemeint, dass wir doch ununterbrochen arbeiten müssen.

Teufel:

Das will ich doch auch schwer hoffen. (*Gnädig*) Aber zehn Minuten Pause pro Tag gönne ich euch schon. Außerdem, mein liebes Freundchen, seid ihr hier in der Hölle. Wir sind hier doch kein Sanatorium, wo ihr euch ausruhen könnt. Ihr habt auf der Erde genug Unheil angerichtet, ich habe euch nicht gezwungen, hier runter zu kommen. Daran seid ihr doch ganz allein schuld. (*Energisch*) Bitte abgelehnt! (*Ärgerlich*) Eigentlich eine Unverschämtheit von euch. Ihr lasst auf der Erde die Sau raus und begeht dort schwere Sünden und dann wollt ihr euch hier unten ausruhen. Das hättet ihr bei dem da oben – (*deutet nach oben*) – haben können, wenn ihr gute Menschen gewesen wärt. (*Kopfschüttelnd*) Die denken wirklich, wir sind hier in der Sommerfrische. Ich glaube, da muss ich mal ein Machtwort reden. (*Zum Teufelchen*) Bist du fertig mit deinem Sermon?

Teufelchen 4:

(*eingeschüchtert*) Meister, ich bin wirklich nur der Abgesandte aller anderen Höllenbewohner.

Teufel:

(*ärgerlich*) Ich habe dir vorhin schon mal gesagt, alle anderen geht nicht. Ich beispielsweise habe dich nicht geschickt und ich glaube auch nicht, dass beispielsweise Diabolus, Mephistopheles, Luzifer oder Belzebub auf eurer Seite stehen.

Teufelchen 4:

Der Meister muss entschuldigen.

Teufel:

Ich entschuldige gar nichts. Nochmals, Widerspruch in der Hölle dulde ich nicht und ich werde gegen jeden, der aufmuckt erbarmungslos vorgehen. Haben wir uns da verstanden?

Teufelchen 4:

Ja, Meister, ich habe dich verstanden.

Teufel:

Dann ist es ja gut. (*Wedelt mit der Hand*) Du darfst dich jetzt entfernen. (*Belehrend*) Und sage denen, die dich geschickt haben, dass ich hier bestimme, wo es lang geht. Verstanden?

Teufelchen 4:

(*macht einen tiefen Bückling*) Wie es der Meister wünscht. (*Ab durch die Mitte*).

Teufel:

(*ihm nachschauend*) Das fehlte gerade noch, dass hier in der Hölle rebelliert wird. (*Laut*) Belzebub!

Belzebub:

(*kommt eilig von links*) Der Meister hat gerufen?

Teufel:

Habe ich. (*Böse*) Sag mal, ist dir bekannt, dass in der Hölle eine Revolte stattfinden soll?

In der Hölle ist der Teufel los

Leseprobe

Belzebub:

Mir ist nichts bekannt. Vielleicht weiß aber Luzifer mehr, der hat doch einen besseren Kontakt zu den unteren Chargen.

Teufel:

(befehlend) Ich ordne hiermit an, dass alle die, die sich gegen mich auflehnen und auflehnen wollen, namhaft gemacht werden, damit ich sie hart bestraft kann.

Belzebub:

An welche Strafe hat der Meister gedacht?

Teufel:

Wir statuieren ein Exempel. Sorge erst mal dafür, dass die Rädelsführer ermittelt und mir vorgeführt werden. Dann sehen wir weiter.

Belzebub:

Wie der Meister es wünscht. Ich mache mich sofort ans Werk.

Teufel:

Dann tue das und zwar hurtig.

Belzebub:

Ich eile, ich fliege. *(Mit flatternden Armen ab nach rechts).*

Teufel:

(ihm nachschauend) Das fehlte gerade noch. Aufruhr in der Hölle. Was sollen denn die Leute denken. Dem werde ich aber ganz energisch einen Riegel vorschieben. Wehe, wenn ich rauskriege, wer dahintersteckt. Der muss sich ganz warm anziehen. *(Lachend)* Das war jetzt ein Witz. Hier in der Hölle muss sich keiner warm anziehen, hier ist es warm genug, weil alle Feuer lodern. *(Geht zu einem Feuer und reibt sich die Hände)* Unser Feuer geht niemals aus, denn es kommen ja jeden Tag neue sündige Seelen runter, die unbedingt ins Fegefeuer wollen. Da freuen sich die da oben doch schon drauf.

Luzifer:

(kommt von rechts) Hier bist du, Meister.

Teufel:

Natürlich bin ich hier. Wo sollte ich denn sonst sein, wenn nicht in der Hölle. Du hast doch sicher nicht gedacht, dass ich zu dem da oben – *(deutet zur Decke)* – ausgewandert bin. Hat dich Belzebub geschickt?

Luzifer:

Nein, warum sollte er?

Teufel:

Weil ich ihm aufgetragen hatte, dich zu suchen.

Luzifer:

Er hat mich nicht gefunden. Aber jetzt bin ich ja hier. Ich wollte nur wissen, ob du schon was erfahren hast.

In der Hölle ist der Teufel los

Leseprobe

Teufel:

Was sollte ich denn erfahren haben?

Luzifer:

Na, ich meinte die Sache mit der Unbotmäßigkeit.

Teufel:

Da soll wohl was im Busch sein. Aber mach dir deswegen mal keinen Kopp. Das geht alles seinen höllischen Gang.

Luzifer:

Dann ich es ja gut. Dann kann ich ja beruhigt sein.

Teufel:

Kannst du. Ich habe alles im Griff und werde eventuelle Rädelsführer streng bestrafen. (*Diabolisch grinsend*) Die werden sich wünschen, niemals in die Hölle gekommen zu sein.

Luzifer:

Oh weh, wenn du so böse guckst.

Teufel:

Genau, wenn ich so böse gucke, dann bin ich auch böse und wenn ich böse bin, möchte ich keiner sein, der bei mir in Ungnade fällt. Weißt du mittlerweile was Näheres?

Luzifer:

Leider nein, die Teufelchen halten zusammen wie Pech und Schwefel.

Teufel:

Pech und Schwefel haben wir hier genug.

Luzifer:

Das war jetzt so ein Sprichwort.

Teufel:

Kenne ich nicht. Wer sagt sowas?

Luzifer:

Die Menschen da oben.

Teufel:

(*abwinkend*) Was die schon reden. Hier unten dürfen die sich jedenfalls nicht äußern, es sei denn, sie schreien ihren Schmerz heraus, den wir ihnen zufügen - (*böse*) – wenn wir sie für ihre irdischen Sünden bestrafen. (*Grimmig*) Ich hätte Lust, mal wieder jemand so richtig zu schurigeln.

Luzifer:

Dachtest du an jemand Bestimmtes.

Teufel:

Die nächste schwarze Seele, die hier unten ankommt, nehme ich mir persönlich vor. Ihr geht mit denen doch noch ziemlich human um. Das passt mir schon lange nicht. Die müssen vor Schmerzen schreien, stattdessen höre ich nichts von denen. Das werde ich auch ändern, wenn das hier alles vorbei ist. Und es wird bald vorbei sein, das versichere ich dir.

In der Hölle ist der Teufel los

Leseprobe

Luzifer:

Mir brauchst du nichts zu versichern. Ich kenne dich doch schon einige Jahrhunderte.

Teufel:

(cool) Du sagst es.